

Frühere Preisträger der Michael Berger-Gedächtnis-Vorlesung:

Sir Nicholas Wald, UK
Hilda Bastian, USA
Peter Götzsche, Denmark
Sir Iain Chalmers, UK
Peter T. Sawicki, Deutschland

Eine Veranstaltung des

Instituts für Allgemeinmedizin (ifam), der Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group (CMED), des Centre for Health and Society (chs) der Medizinischen Fakultät der Heinrich Heine-Universität Düsseldorf und der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

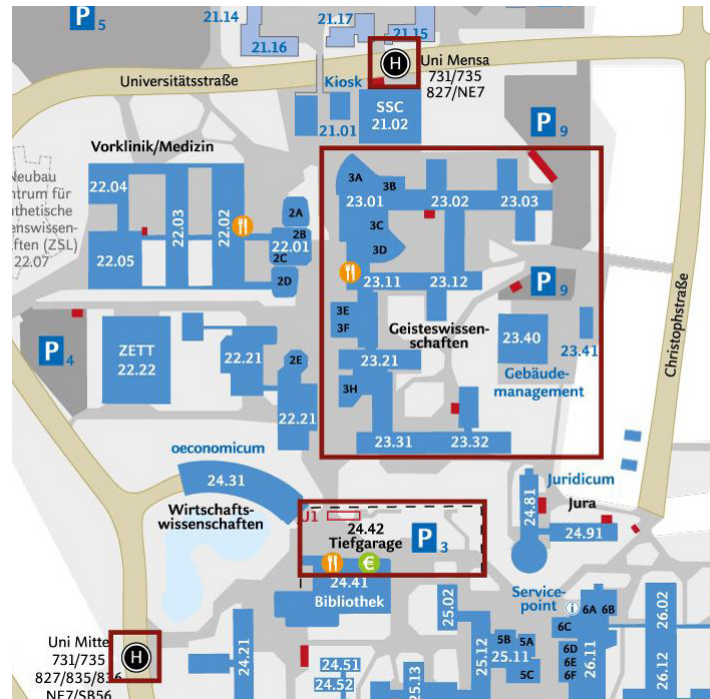
Ansprechpartner & Veranstaltungsort

Prof. Dr. med. Bernd Richter
Tel.: +49 0211 81-18773
Fax: +49 0211 81-015-18773
RichterB@med.uni-duesseldorf.de

Universität Düsseldorf
Gebäude 23.01 Hörsaal 3A
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

Parkmöglichkeit: P3

Anreise: www.degam2017.de/?s=anreise

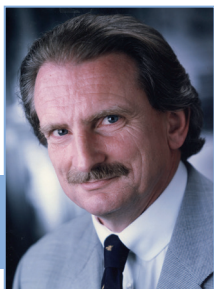


6. Michael Berger-Gedächtnis-Vorlesung

Preisträger: André Knottnerus
„Where patient care and research come together“

22. September 2017
von 13.15 bis 14.00 Uhr





Prof. Dr. med. Dres. h.c. mult.
Michael Berger

Der ehemalige Direktor der Klinik für Stoffwechselkrankheiten und Ernährung des Universitätsklinikums Düsseldorf, Prof. Dr. med. Dres. h.c. mult. Michael Berger, hatte zahlreiche wissenschaftliche Positionen inne, u.a. Dekan der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie Präsident der deutschen und europäischen Diabetesverbände. Michael Berger etablierte an seiner Klinik 1985 das WHO Collaborating Centre for Diabetes Treatment and Prevention und zusammen mit Prof. Dr. med. Bernd Richter im Jahre 2000 die Cochrane Review Group for Metabolic and Endocrine Disorders. Er war Empfänger der höchsten diabetologischen Ehrenweisungen, wie der Claude Bernard Medaille der europäischen Diabetesgesellschaft (EASD) und der Harold Rifkin Auszeichnung der amerikanischen Diabetesgesellschaft (ADA).

Michael Berger war Mitbegründer des Deutschen Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) und stellte dieses Momentum in den Mittelpunkt seiner klinischen Aktivitäten und Lehrtätigkeiten. Sein steter Fokus war jedoch der Patient in seiner ganzen Individualität, was international strukturelle Patienten-Edukationsprogramme für diverse chronische Erkrankungen als integralen Bestandteil der Versorgung etablierte und zunehmend patienteninformierte Entscheidungsprozesse in das reguläre Arzt-Patientenverhältnis einführte. Michael Berger verstarb am 18. August 2002.



Prof. Dr. med.
André Knottnerus

André Knottnerus (1951) studierte Medizin an der Freien Universität (VU) von Amsterdam, Niederlande, wo er auch seine weitere Facharztausbildung in Allgemeinmedizin absolvierte. Er arbeitete als Allgemeinarzt in Amsterdam und in teilzeitlicher Berufung an der VU, bevor er an der Maastricht University mit seiner Ausbildung in Klinischer Epidemiologie begann. Er erhielt 1986 seinen Dokortitel über klinisch-epidemiologische Methoden der diagnostischen Forschung. Im Jahre 1998 wurde er zum Professor für Allgemeinmedizin und Forschung in der Primärversorgung an der Maastricht University ernannt.

In den Jahren 1990 bis 1991 war Knottnerus Dekan der Medizinischen Fakultät in Maastricht und in Folge Forschungsleiter des Gremiums der Medizinischen Lehranstalt von Maastricht bis 1994. Ab 1994 war er der Gründungsdirektor des Research Institute for Primary Care and Public Health (bis 2000) und der Netherlands School of Primary Care Research (bis 2002).

Von 2001 bis 2010 war er Präsident des Gesundheitsrates der Niederlande. Im Jahre 2010 wurde er zum Vorsitzenden des Wissenschaftsrats für Gesundheitspolitik ernannt.

Seit 1999 ist er Chefredakteur des Journal of Clinical Epidemiology, zuerst in Zusammenarbeit mit dem verstorbenen Professor Alvan R. Feinstein (New Haven) und gegenwärtig mit Professor Peter Tugwell (Ottawa).

Im Jahre 2004 wurde André Knottnerus zum Mitglied der Königlichen Wissenschaftsakademie der Niederlande (KNAW) ernannt und war von 2009 bis 2012 der Vorsitzende der Medizinischen Sektion der Akademie.

Sein Forschungsinteresse fokussiert sich auf die Klinische Epidemiologie und die Qualitätsversorgung-Forschung, speziell im Bereich der Primär- und Allgemeinversorgung. Bis heute betreute Knottnerus erfolgreich 68 Nachwuchswissenschaftler in der Erlangung ihres PhD. Er war Autor und Ko-Autor zahlreicher internationaler und nationaler wissenschaftlicher Artikel in medizinischen und public health Fachzeitschriften und mehrerer Bücher.